



Universität Stuttgart, Historisches Institut, Abt. Landesgeschichte
 Prof. Dr. Sabine Holtz

Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 / 68 5-8 34 55, Sabine.Holtz@hi.uni-stuttgart.de
 Ansprechpartnerin: Eva Hoffmann M. A., Tel. 0711 / 68 5-8 34 56, Fax 0711 / 68 5-7 34 56, Eva.Hoffmann@hi.uni-stuttgart.de

21151088	Holtz, Prof. Dr. Sabine
Vorlesung	Landesherrlicher Absolutismus im Widerspruch. Das Herzogtum Württemberg im 18. Jahrhundert.
Zeit	Mittwoch; 11:30-13:00
Ort	M 2.02
Beginn	22.04.2015; wöchentlich
Inhalt	Die landesherrlichen Vorstöße zu einem absolutistischen Regierungsstil und zum höfischen Lebensstil des Barock schufen eine tiefe Kluft zwischen Hof und Land, an deren Ende zwei von unterschiedlichen Werthaltungen getragene Kulturen standen. Das Ziel der Landesherren war es, die ständestaatlichen Institutionen zu beeinträchtigen oder gar funktionslos zu machen. Maßnahmen wie die militärische Aufrüstung, die Intensivierung der Verwaltung und die Erschließung neuer Finanzquellen sind beispielsweise hier zu nennen. Die geistliche und weltliche Elite des Landes brachte den neuen Herrschaftsstil in einen theologischen Zusammenhang. Sie sahen in den Kriegen und Nöten die Zeichen der Zeit, die zur Abkehr von diesem Leben aufriefen. Zur Lösung des Ständekonflikts wurde schließlich der Kaiser eingeschaltet.
Literatur	Brecht, Martin: Der württembergische Pietismus. In: Brecht, Martin / Deppermann, Klaus (Hg.): Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert. Göttingen 1995 (Geschichte des Pietismus, 2), S. 225-295. – Haug-Moritz, Gabriele, Württembergischer Ständekonflikt und deutscher Dualismus. Ein Beitrag zur Geschichte des Reichsverbands in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Stuttgart 1992 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, B, 122). – Mertens, Dieter: Württemberg [1100-1800]. In: Schaab, Meinrad / Schwarzmaier, Hansmartin (Hg.): Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 2: Die Territorien im Alten Reich. Stuttgart 1995, S. 1-163, hier S. 137-163. – Vann, James Allen: Württemberg auf dem Weg zum modernen Staat 1593-1793. Stuttgart 1986 (engl. 1984).
Scheinanforderungen	Teilnahmeschein (sog. "Sitzschein"): regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste). Qualifizierter Schein: regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste) und 15-minütige mündliche Vorlesungsprüfung (auch hierzu Anmeldung über ILIAS).
Sonstiges	Vorlesungsbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche. Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; LA: Überblicksmodul Themen der historischen Epochen; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Themen der Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

21151087	Herkle, Dr. Senta
Proseminar	Empörung und Aufstand. Der Bauernkrieg oder die Revolution des gemeinen Mannes von 1525
Zeit	Dienstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.13
Beginn	14.04.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>Als „Bauernkrieg“ werden Aufstände gegen die Herrschafts-träger in einigen Gebieten des Alten Reiches sowie in der Eidgenossenschaft zwischen 1524 und 1526 bezeichnet. Dabei gehörte zu den Trägerschichten nicht lediglich der Bauernstand; den lokalen Revolten schlossen sich außer-dem Bewohner der Städte sowie etwa Bergknappen an. Die Ursachen waren regional unterschiedlich; eine große Rolle spielte die zunehmende Territorialisierung. Sie bewirkte eine Herrschaftsintensivierung zufolge, die sich etwa in der Unterbindung der Freizügigkeit oder der Einschränkung der Ehefreiheit ausdrückte.</p> <p>Im Seminar stehen Ursachen, Trägerschaft, Legitimation, Zielsetzung und Folgen dieser regionalen Aufstände des „gemeinen Mannes“ im Fokus. Durch eine vergleichende Analyse der einzelnen Aktionen soll überprüft werden, ob die äußeren Umstände und die Strukturelemente Kongruenzen aufweisen.</p>
Literatur	<p>Blickle, Peter: Unruhen in der ständischen Gesellschaft 1300-1800. 2. Aufl. München 2010 (EDG, 1); ders. (Hg.): Der deutsche Bauernkrieg von 1525. Darmstadt 1985 (Wege der Forschung, 460); ders.: Die Revolution von 1525. 4. Auflage München 2004; ders.; Buszello, Horst; Endres, Rudolf (Hg.): Der deutsche Bauernkrieg, 3. Aufl. Paderborn 1995; Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789. 2. Aufl. Paderborn u.a. 2013.</p>
Scheinanforderungen	Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, mündliches Referat incl. Handout (2-4 S.), schriftliche Hausarbeit (10-15 S.)
Modul im FS	B.A.: Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit
21151037	Förschler M. A., Andreas
Lektürekurs (Englisch)	"Where are the horses?" – Der Staatsbesuch von Königin Elisabeth II.1965 und die Beziehungen zwischen dem deutschen Südwesten und Großbritannien.
Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.11
Beginn	14.04.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>"Where are the horses?" – Die Legende, dass Königin Elisabeth II. im Schiller-Marbach am Neckar dachte, sie würde das berühmte Gestüt auf der Alb besuchen, ist allgemein verbreitet. Wir werden diesen Besuch zum Ausgangspunkt nehmen, die Beziehungen zwischen dem deutschen Südwesten und England bzw. Großbritannien zu untersuchen.</p> <p>Es gab schon vor dem 20. Jhd. Kontakte nach England, kulturelle und dynastische Verbindungen seit dem Mittelalter, politische im Zuge der Reformation oder später durch den Verkauf von</p>

	Soldaten an die ehemalige Weltmacht. Auch dem wirtschaftlichen Einfluss Englands auf Industrie und Tourismus werden wir nachgehen.
Literatur	wird über ILIAS bekanntgegeben
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme, ggfs. Übernahme eines Kurzreferates und Bestehen der 3-stündigen Klausur (Übersetzung und Analyse / Interpretation eines englischsprachigen Quellentextes)
Sonstiges	Klausurtermin: Dienstag, 21. Juli 2015, 14:00-17:00 h (Raum wird über ILIAS bekanntgegeben)
Modul im FS	B.A.: Kernmodul Lektüre und Interpretation; LA: Erweiterungsmodul Lektüre und Interpretation

21151089	Holtz, Prof. Dr. Sabine
Hauptseminar	Landstände und Herrschaft im Herzogtum Württemberg
Zeit	Donnerstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.17
Beginn	23.04.2015; wöchentlich
Inhalt	Mitte des 16. Jahrhunderts war die Institutionalisierung der württembergischen Landstände abgeschlossen. Damit war das württembergische Herzogtum zu einem frühmodernen Ständestaat geworden. Die Prälaten, nachreformatorisch nun Vertreter der beibehaltenen Klosterherrschaften und vom Landesherrn ernannte Funktionsträger, gehörten neben den Vertretern aus Stadt und Amt, der Landschaft, dem Landtag an. Die Versuche des Landesherrn, den Adel wieder enger an das Land zu binden, blieben ohne Erfolg. Der Landtag blieb den Vertretern der bürgerlichen Oberschicht, der Ehrbarkeit, vorbehalten. Ausgehend von den Bestimmungen des Tübinger Vertrags (1514) fragt das Seminar nach Chancen und Grenzen politischer Partizipation der bürgerlichen Führungsschicht im Herzogtum Württemberg.
Literatur	Bahlcke, Joachim: Landesherrschaft. Territorien und Staat in der frühen Neuzeit. München 2012 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 91). – Landschaft, Land und Leute. Politische Partizipation in Württemberg 1457 bis 2007. Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart und des Landtags von Baden-Württemberg. Bearbeitet von Peter Rückert. Stuttgart 2007. – Lorenz, Sönke / Rückert, Peter (Hg.): Auf dem Weg zur politischen Partizipation? Landstände und Herrschaft im deutschen Südwesten. Stuttgart 2010 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, B, 182). – Mertens, Dieter: Württemberg [1100-1800]. In: Schaab, Meinrad / Schwarzmaier, Hans-martin (Hg.): Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 2: Die Territorien im Alten Reich. Stuttgart 1995, S. 1-163.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit, mündliches Referat mit Handout (2-4 S.) und schriftliche Hausarbeit (20-25 S.)
Sonstiges	Zulassungsvoraussetzungen: erfolgreiches Absolvieren der

Proseminare Alte, Mittlere und Neuere Geschichte.
 Zugehöriges Kolloquium: Kolloquium zur Landesgeschichte.
 Veranstaltungsbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche.
 Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.

Modul im FS

B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; M.A.: Vertiefungsmodul 1 Themen moderner Geschichtswissenschaft: Forschungskontroversen; M.A.: Vertiefungsmodul 1 Themen moderner Geschichtswissenschaft: Geschichtstheorie; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Wissen und institutionelle Macht; M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Themen der Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Formierung sozialer Eliten; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Kollektive Identitäten und Herrschaftslegitimation

21151039	Müller, Dr. Roland
Seminar	Bürgerprotest in Stuttgart seit 1945
Zeit	Mittwoch
Ort	Stadtarchiv Stuttgart
Beginn	22.04.2015; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Stuttgart gilt seit den Protesten gegen "Stuttgart 21" als herausragendes Beispiel für die "Dagegen-Republik" oder aber für zivilgesellschaftliches Engagement. Bürgerprotest ist indes konstitutiv für ein demokratisches Gemeinwesen. Im Seminar sollen verschiedene Bürgerproteste seit 1945 (Verläufe, Träger, Formen etc.) untersucht werden.
Literatur	wird über ILIAS bekanntgegeben
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme sowie Referat und schriftliche Hausarbeit (15-20 S.)
Sonstiges	Veranstaltungsort: Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21 Blockseminartermine: Mittwoch, 22. April 2015; Mittwoch 29. April 2015; Mittwoch, 6. Mai 2015; Mittwoch, 3. Juni 2015; Mittwoch, 17. Juni 2015; Mittwoch, 1. Juli 2015; Mittwoch, 15. Juli 2015, jew. 16:00-19:00 h.
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernmodul Berufsbildung

21151132	Dotzauer M. A., Monja
Übung	Präsentation und Repräsentation von Herrschaft (16.-18. Jahrhundert). Vom historischen Kartenbild zur Datenbank
Zeit	Freitag
Ort	M 17.98
Beginn	17.11.2014; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	<p>Karten visualisieren räumliche Verhältnisse. Sie präsentieren politische Herrschaft und sind zugleich Repräsentationen von Herrschaft. Karten bilden nicht nur ab, sondern sie konstruieren und projektieren Räume und machen so aus Räumen erst Territorien. Wappen, Mauern, Tore und Grenzsteine symbolisieren die Herrschaft im Raum. Zudem lassen sich Karten auch unter agrar- und umweltgeschichtlichen Aspekten lesen.</p> <p>Anhand ausgewählter Karten befasst sich die Übung mit Fragen der Digitalisierung und der Georeferenzierung. Im Anschluss daran werden unter den genannten Aspekten Kartenbeschreibungen angefertigt, die dann nachhaltig im landeskundlichen Informationssystem LEO-BW online präsentiert werden.</p>
Literatur	<p>Hengerer, Mark: Adel im Wandel. Oberschwaben von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, 2 Bde., Ostfildern 2006; Oehme Ruthardt: Geschichte der Kartographie des deutschen Südwestens (Arbeiten zum historischen Atlas von Südwestdeutschland, 3); Stercken, Martina: Herrschaft verorten. Eine Einführung. In: Baumgärtner, Ingrid / Stercken Martina (Hg.): Herrschaft verorten. Politische Kartographie im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Medienwandel Medienwechsel Medienwissen, 19). Zürich 2012, S. 9-24); Stercken, Marina: Repräsentation, Verortung und Legitimation von Herrschaft. Karten als politische Medien im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. In: Stercken, Martina / Halle, Alexander (Hg.): Wilhelm Dilich. Landtafeln hessischer Ämter zwischen Rhein und Weser 1607-1625. Kassel 2011, S. 37-51.</p>
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme; weitere Scheinanforderungen werden bei der obligatorischen Einführungssitzung bekanntgegeben.
Sonstiges	<p>Blockveranstaltung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) obligatorische Einführungssitzung: Freitag, 17.04.2015, 15:45-17:15 Uhr. 2) Block 1: Freitag, 22.05.2015, 14:00-18:30 Uhr. 3) Block 2: Freitag, 12.06.2015, 14:00-18:30 Uhr. 4) Block 3: Freitag, 26.06.2015, 14:00-18:30 Uhr. 5) Block 4: Freitag, 10.07.2015, 14:00-18:30 Uhr. <p>Die Übung ist zugleich Teil des Lehrprogramms „Das digitale Archiv“ (DDA), vgl. http://www.uni-stuttgart.de/dda/.</p>
Modul im FS	B.A.: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit

am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

21151086	Herkle, Dr. Senta
Übung / Exkursion	Katastrophen, Krisen, Krankheiten. Der zeitgenössische Blick auf den Mikrokosmos in Dörfern und Städten im 18. Jahrhundert
Zeit	Donnerstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.51
Beginn	16.04.2015; wöchentlich
Inhalt	Politische und wirtschaftliche Krisen, Unwetter, Feuersbrünste und Krankheiten machten Städte und Dörfer im 18. Jahrhunderts zu einem instabilen und gefährdeten Lebensraum. Anhand von Chroniken, Briefen und Selbstzeugnissen städtischer und dörflicher Bewohner soll der zeitgenössische Blick auf diese Bedrohungen untersucht werden. Dabei spielt auch die Betrachtung der unterschiedlichen Quellengattungen eine Rolle; so ist die Herkunft der Quellen von entscheidender Bedeutung für ihre Auswertung. Im Rahmen der Übung wird eine eintägige Exkursion in die ehemalige Reichsstadt Ravensburg angeboten.
Literatur	Dülmen, Richard van: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, 3 Bde. 3. Aufl. München 1999; Schilling, Heinz: Die Stadt in der Frühen Neuzeit. 2. Aufl. München 2004 (EDG, 24); Sydow, Jürgen: Städte im deutschen Südwesten: Ihre Geschichte von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Stuttgart u.a. 1987; Maisch, Andreas: Notdürftiger Unterhalt und gehörige Schranken. Lebensbedingungen und Lebensstile in württembergischen Dörfern der frühen Neuzeit. Stuttgart 1992 (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte, 37).
Scheinanforderungen	regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, mündliches Referat mit Handout (2-4 S.)
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit

21151038	Müller, Dr. Holger
Übung / Exkursion	"Kelten" in Süddeutschland
Zeit	Montag; 15:45-17:15
Ort	M 17.15
Beginn	20.04.2015; wöchentlich
Inhalt	<p>Die Benennung der vorrömischen Bevölkerung Süddeutschlands stellt in der modernen Forschung ein nicht unerhebliches Problem dar. Lange Zeit wurde sie in der Forschungsliteratur als "Kelten" bezeichnet. Die Übung wird anhand ausgewählter Beispiele aufzeigen, welche Spuren die "Kelten" in der Region und der Forschung hinterlassen haben.</p> <p>Neben der eigentlichen Übung werden ggf. Ausflüge zu ausgesuchten Bodendenkmälern unternommen. Weitere Informationen hierzu werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben</p>
Literatur	Müller, Holger: Kelten in Süddeutschland, Darmstadt 2012. Weitere Literatur wird über ILIAS bekanntgegeben.
Scheinanforderungen	lückenlose, aktive Teilnahme, mündliches Referat und Buchrezension
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Themen der Antike; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Antike; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Alte Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Vertiefungsmodul Forschungskontroversen; LA: Erweiterungsmodul Antike; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul
21151042	Pfrommer, Dr. Jochem
Übung / Exkursion	Befestigung und Herrschaft - Zur Archäologie von Burgen, Pfalzen und Befestigungen
Zeit	Freitag
Ort	M 17.98
Beginn	17.04.2015; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	<p>Befestigungen hatten neben dem Aspekt des Schutzes auch immer die Funktion der Ausübung und Festigung von Herrschaft. Ausgehend von vor- und frühgeschichtlichen Befestigungsanlagen und -techniken wird in der Übung ein Überblick über das Befestigungswesen und seine Entwicklung bis in die Frühe Neuzeit hinein erarbeitet werden.</p> <p>Auf der Basis der reichhaltigen archäologischen Überlieferung wird neben technischen und formalen Aspekten (Typologie, Bauform und Bautechnik,) auch der funktionale und räumliche Kontext dieser Anlagen thematisiert.</p>
Literatur	Fehring, G.: Die Archäologie des Mittelalters (Darmstadt 2000). Großmann, G. Ulrich u. Hans Ottomeyer (Hrsg.): Die Burg.

	Wissenschaftlicher Begleitband zu den Ausstellungen »Burg und Herrschaft« und »Mythos Burg«. Berlin / Nürnberg / Dresden 2010. Handbuch Burgen in Mitteleuropa. Bauformen und Entwicklung (hrsg. von H. W. Böhme, Stuttgart 1999). Zeune, Joachim: Burgen – Symbole der Macht. Ein neues Bild der mittelalterlichen Burg (Regensburg 1996).
Scheinanforderungen	regelmäßige und aktive Teilnahme sowie mündliches Referat oder schriftliche Hausarbeit (5-8 S.).
Sonstiges	Obligatorische Einführungs-sitzung: Freitag, 17. April 2015, 14:00-15:30 h (Raum wird über ILIAS bekanntgegeben). Blockseminartermine: Freitag, 3. Juli 2015, und Freitag, 17. Juli 2015, jew. 14:00-19:00 h. Termin der Exkursion: Samstag, 4. Juli 2015 (ganztägig); Exkursionsziel wird über ILIAS bekanntgegeben.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Mittelalter; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Mittlere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Mittelalter; B.A.: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen des Mittelalters; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Epochenübergreifendes Modul; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Themen der Antike; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Antike; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Alte Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Antike; LA: Erweiterungsmodul Mittelalter; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

21151044	Prange, Dr. Melanie
Übung / Exkursion	Sakrale Kunst im Museum: Präsentation und Vermittlung
Zeit	Freitag
Ort	Diözesanmuseum Rottenburg und Univ. Stuttgart, M 17.11/M 17.14 (siehe „Sonstiges“)
Beginn	17.04.2015; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Das Diözesanmuseum Rottenburg beherbergt eine der vielfältigsten und bedeutendsten Sammlungen sakraler Kunst in Baden-Württemberg. Neben der Dauerausstellung, in der neben den hochwertigen mittelalterlichen Tafelgemälden und Skulpturen auch barocke Bildwerke, Paramente, liturgisches Gerät, Reliquiare und Devotionalien gezeigt werden, finden regelmäßig Sonderausstellungen mit theolo-gischen, kultur- oder kunsthistorischen Themen statt. In der Übung soll es zum einen um die Möglichkeiten der

musealen Präsentation von sakralen Kunstwerken gehen. Darüber hinaus steht die Frage nach der Vermittlung von theologischen und kulturhistorischen Inhalten im Zentrum der Veranstaltung. Dies umfasst sowohl die Ausstellungsgrafik als auch die Konzeption von museumspädagogischen Programmen für Erwachsene und Kinder sowie deren Vermarktung. Es ist dabei daran gedacht, in der Übung gemeinsam oder in Gruppen erarbeitete Konzepte im Diözesanmuseum zu realisieren.

Neben den Schwerpunkten von Ausstellungsgestaltung und Museumspädagogik sollen die Studierenden am konkreten Beispiel der Rottenburger Sammlung auch Einblick in andere Bereiche des Museumswesens (Inventarisierung, konservatorische Grundlagen, Ausstellungskonzeption und -planung) erhalten.

Literatur	Prange, Melanie u. Wolfgang Urban: Diözesanmuseum Rottenburg. Gemälde und Skulpturen 1250–1550, Ostfildern 2012. Urban, Wolfgang: Glanz von Glaube und Frömmigkeit. Der Domschatz von Rottenburg, Lindenberg i. A. 2012. Viereg, Hildegard: Museumswissenschaften: eine Einführung, Stuttgart 2006. Maier, Thomas (Hg.): Medium Museum: Kommunikation und Vermittlung in Museen für Kunst und Geschichte, Bern/Stuttgart/Wien 2000.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme sowie Mitarbeit an der Konzeption von museumsdidaktischen Programmen.
Sonstiges	Blockveranstaltungstermine a) in Stuttgart: Freitag, 17.04.2015 (M 17.11); Freitag, 24.04.2014 (M 17.11); Freitag, 08.05.2015 ((M 17.14), jew. 14:00-15:30 h b) in Rottenburg: Freitag, 29.05.2015; Freitag, 03.07.2015; Freitag, 24.07.2015, jew. 14:00-17:15
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen des Mittelalters; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Mittelalter; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Mittlere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Mittelalter

21151091	Holtz, Prof. Dr. Sabine
Kolloquium	Kolloquium zur Landesgeschichte
Zeit	Dienstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.74
Beginn	21.04.2015; wöchentlich
Inhalt	Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von Abschlussarbeiten und Examen.
Sonstiges	Veranstaltungsbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche. Zulassungsvoraussetzungen: entweder Teilnahme am Hauptseminar von Frau Prof. Dr. Holtz oder / und die Abschlussarbeit (wiss. Arbeit LaG alt / neu, Bachelor-, Master-Arbeit) wird von Frau Prof. Holtz betreut. Termine: Das Kolloquium zur Landesgeschichte umfaßt 1 SWS und findet 14täglich statt. Es wird im 14täglichen Wechsel mit Frau Prof. Holtz' Prüfungskolloquium (Vorbereitung auf mündliche Staatsexamina) angeboten. Zu Frau Prof. Holtz' Kolloquien können Sie sich nicht selbständig anmelden - Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Holtz. Sobald Frau Prof. Holtz Sie zu ihrem Kolloquium eingeladen hat, können Sie über ILIAS einen Aufnahmeantrag stellen. Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungsmodul Abschluss; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Wissen und institutionelle Macht; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Kollektive Identitäten und Herrschaftslegitimation; M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; LA: Vertiefungsmodul Abschluss
21151090	Holtz, Prof. Dr. Sabine
Oberseminar Kolloquium	/ Landesgeschichtliches Oberseminar (nur für Doktorand/inn/en)
Beginn	nach Vorgabe der/des Dozierenden (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Das Oberseminar dient der Diskussion von aktuellen Forschungsfeldern und dem Austausch über laufende Dissertationsvorhaben. Die Teilnahme erfolgt nach persönlicher Einladung.
Sonstiges	Zum Landesgeschichtlichen Oberseminar können Sie sich nicht selbständig anmelden - Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Holtz. Beginn und (Block-)Termine werden über ILIAS bekanntgegeben. Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.

21151041	Dettinger B. A., Beate
Tutorium	Tutorium zum Proseminar von Dr. Senta Herkle
Zeit	Dienstag; 11:30-13:00
Ort	M 17.51
Beginn	21.04.2015; 14-täglich
Inhalt	In diesem Tutorium wird im Allgemeinen die Propedeutik zur Frühen Neuzeit und Neuzeit behandelt werden. Es erfolgt speziell eine Vertiefung der Lehrinhalte aus dem Proseminar zur Landesgeschichte, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen. Es wird daher die Belegung des passenden Tutoriums zum Proseminar empfohlen.
Literatur	Freytag, N. u. W. Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 2008. Howell, M. u. W. Prevenier: Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u.a. 2004.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme und Übungsaufgaben
Modul im FS	B.A.: Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit